



Weser Kurier Bremer Tageszeitung  
2800 Bremen (HB)

19. 3. 80

## Über die Kunst des Liebens

60 Psychoanalytiker und Philosoph Erich Fromm gestorben

Der Psychoanalytiker und Philosoph Erich Fromm ist an seinem Wohnsitz in Muralto bei Locarno an einem Herzversagen gestorben. Fromm wäre am Sonntag 80 Jahre alt geworden. Der in Frankfurt geborene Fromm lebte seit mehreren Jahren am Lago Maggiore. Seine Wohngemeinde Muralto verlieh ihm im vergangenen Jahr die Ehrenbürgerschaft.

„Der Prophet gilt nichts im eigenen Land.“ Jahrzehntlang hat dieser Satz auch für Erich Fromm gegolten. In aller Welt wurde er als führender Psychoanalytiker seiner Zeit bezeichnet, doch in Deutschland blieb er nahezu unbekannt. Bis die Taschenbuchausgabe „Die Kunst des Liebens“ erschien. Ein Kritiker schrieb: „Und auf einmal war es, als würden dem deutschen Normal-Leser Schuppen von den Augen fallen.“ Im Laufe der Jahre entwickelte sich der schmale Band Fromms zu einem Bestseller — einem niemals kalkulierten Bestseller. Und wirklich — es scheint heute kaum mehr ein Gespräch über das menschliche Zusammenleben zu geben, in dem dieses Standardwerk nicht zitiert wird. Mehr als zwei Jahre lang, bis heute hin, steht und stand es auf den Bestsellerlisten. Allein 720 000mal wurde es verkauft.

Erich Fromm gehörte zu den „weißhaarigen Feuerköpfen“, wie sie die Horkheimer, Marcuse und Adorno waren. Und mit ihnen hat er auch am berühmten Institut für Sozialforschung gearbeitet. Mit den Freunden, dem Institut war er nach der NS-Machtergreifung

zur New Yorker Columbia-Universität emigriert. Ein reiner Theoretiker blieb er nicht. Bereits seit 1926 praktizierte er als Psychoanalytiker, gründete in seiner neuen Heimatstadt ein Institut für Psychiatrie und Psychoanalyse. In Amerika setzte sich Fromm gegen die Vulgarisierung der Freudschen Theorien ein und schrieb das Buch „Größe und Grenzen — Siegmund Freuds Psychoanalyse“. Er lehnte die analytische Theorie, wie sie vor allem in den USA betrieben wird, ab. Fromm sieht die wahre Aufgabe des „Seelenheilers“ darin, den Patienten zur „Unabhängigkeit, Ganzheit und Liebesfähigkeit“ zu führen.

Er hat sich auch als Philosoph, Anthropologe und Verhaltensforscher einen Namen gemacht. („Die Seele des Menschen — Ihre Fähigkeit zum Guten und Bösen“, „Haben oder Sein — Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“.) Aufsehen erregte in den letzten Jahren seine Auseinandersetzung mit dem „Vater der Graugänse“. Im Gegensatz zu Lorenz nämlich unterschied Fromm zwischen zwei Arten von Aggressionen: eine „defensive“, gutartige Aggression, die dem Überleben des Individuums dient, und eine „böartige“ destruktive Aggression, die spezifisch menschlich ist, keinerlei biologischen Zwecken dient.

Sein bekanntestes Werk aber sollte in Deutschland der gerade 170 Seiten umfassende Band „Die Kunst des Liebens“ werden.

Th. Fr. Fröhling